

GRÄFELFINGER *Leben*

DAS BÜRGERJOURNAL



IHRER GEMEINDE

Es geht los!

**Integriertes
Gesamtverkehrskonzept**

Was blüht denn da?

**Gemeinde-Offensive
für Insekten**

Sportlicher Spaß für alle

**Würmtaler Staffellauf
2019 in Gräfelfing**

Auch Gräfelfing ist Europa

Fotoausstellung im Rathaus

**WASSER:
Sein Weg
durchs
Würmtal**

TYPISCH LOCHHAM? EIN ORTSTEIL MIT LANGER GESCHICHTE MACHT SICH
ZU NEUEN ENTWICKLUNGEN UND BAULICHEN VERÄNDERUNGEN AUF

* TITELTHEMEN

Inhalt

LOCHHAM

- * 04 **Aufbruch zur neuen Mitte:** Am Jahnplatz sowie östlich der Bahn bei Pschorrhof, Michaelskirche und Rudolf und Maria Gunst-Haus bahnen sich zukunftsweisende Veränderungen an.

AUS DEM RATHAUS

- * 16 Sensibel verdichten; Neuer Belag für Sportplatz; Fairer Kaffee für die Gartenstadt; Gedenken an Mirok Li; LED-Technologie für Straßenbeleuchtung; Trauungszimmer erhält neues Gesicht; geplanter Umbau TSV; neue Standorte Unterflurcontainer; Wechsel im Gemeinderat; Fotoausstellung im Rathaus; Straßenbauprogramm 2019; Würmtaler Staffellauf; geplante Sanierung Bürgerhaus

INTERVIEW

- * 22 Integriertes Gesamtverkehrskonzept für Gräfelfing; Gespräch mit Bauamtsleiter Markus Ramsauer

UMWELT

- 24 Warnung vor dem Buchsbaumzünsler; Stadtradeln 2019; Verantwortungsvoller Umgang mit Abfällen; Klimawoche 2019; Umbau Kraemermühle; Flyer Umweltförderprogramme; Würmtaler Energietag; neue E-Ladesäulen
- * 26 **Gemeinde-Offensive Insektenwiesen:** Die Gräfelfinger Gärtner schaffen bessere Lebensbedingungen für Biene & Co.

- * 32 **Der Weg des Wassers:** Ein Besuch beim Würmtalzweckverband

MOBILITÄT

- 38 **Gewusst wie -** Fahren mit dem MVG Rad

VEREINE

- 40 **Schritt, Trab, Galopp:** Voltigieren im Reitverein Gräfelfing; Sommer-Voltigier-Turnier am 2. Juni 2019

VERMISCHTES

- 42 Sommerausstellung Kunstkreis Gräfelfing; Weinfest; Straßenfest; Neue Altkleider-Container; Stabhochsprungfestival Touch the Clouds
- 44 **Impressum**



04 *Lochhamer oder Gräfelfinger? Wo liegen die Unterschiede, was macht "den Lochhamer" aus? Spurensuche zwischen Jahnplatz, Schulcampus, Heitmeiersiedlung und Gewerbegebiet.*



26 *Was blüht denn da? Den Tisch für Insekten richtig decken - auch im eigenen Garten und auf dem Balkon.*



32 *Das Wasser im Würmtal ist besonders rein und von hoher Qualität. Wir folgen seinem Weg vom Mühlthal nach Gräfelfing.*



01 | 2019

EIN JAHR IN BEWEGUNG

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben derzeit so viele Bauprojekte auf der Agenda wie kaum je zuvor – die Tagesordnungen unserer Bauausschuss- und Gemeinderatssitzungen sind mehr als gut gefüllt. Ein wichtiger Fokus dabei ist weiterhin der Schulcampus Lochham. Nachdem im vergangenen Herbst der neue Anbau Süd als Großprojekt für neun Millionen Euro fertiggestellt wurde und nun alle Umzüge durchgeführt sind, kann der Nordtrakt entkernt und für das Kurt-Huber-Gymnasium komplett umgebaut werden. Der Landkreis München wird 70 Prozent der Kosten in Höhe von 7,3 Millionen Euro übernehmen, so dass unser Haushalt nicht über Gebühr belastet wird.

Wie die neue Dreifeldhalle mit Schwimmbad aussehen soll, ist nun auch entschieden. Die Gemeinderäte haben für die meiner Meinung nach architektonisch gelungenste Variante – das „Vieleck“, bei dem Turnhalle und Schwimmbad nebeneinander leicht versetzt liegen – votiert. Da die Gebäudehöhen bei dieser Lösung niedriger sind als die Baumkronen, integriert sie sich städtebaulich am schönsten. Mit der neuen Halle tragen wir dafür Sorge, dass auch künftig unsere Kinder hier direkt am Ort schwimmen lernen können.

Beschlossen wurde nun auch das Zukunftskonzept für das Rudolf und Maria Gunst-Haus. Nachdem wir im Jahr 2016 eine eigene Betreibergesellschaft gegründet hatten, die den auslaufenden Pachtvertrag mit dem BRK Kreisverband München übernahm und den Weiterbetrieb nahtlos sicherstellte, möchten wir nun den seit Jahren herrschenden Instandhaltungsrückstau auflösen und die Zukunft der Einrichtung auf gesicherte Füße stellen – als ein modernes Pflegeheim mit Tagespflege und ambulantem Pflegedienst.



Da es auch am Jahnplatz erfreuliche Entwicklungen gibt und sowohl die Michaelskirche als auch der Pschorrhof in enger Absprache mit uns Bauprojekte planen, nehmen wir dies zum Anlass, in diesem Heft unseren Ortsteil Lochham in den Fokus zu stellen. Was macht Lochham aus? Und wo soll die Entwicklung in den nächsten

Jahren hin gehen? Ich sehe hier eine gewaltige Chance für eine erfolgreiche und wirklich zukunftsweisende Entwicklung zu einer lebendigen Ortsmitte, die wir nun entschlossen angehen müssen.

Mit großer Überraschung und auch Enttäuschung habe ich allerdings die Ablehnung der Entlastungsstraße durch den Kreistag zur Kenntnis genommen. Aufgrund einer Pattsituation war der Verwaltungsvorschlag - der Landkreis sollte die Straße als Baulastträger übernehmen - im Kreistag abgelehnt worden. Damit ist der Bau unserer wichtigen Entlastungsstraße vorerst gescheitert und damit eine weitere Chance vertan, Gräfelfing effektiv vom Verkehr zu entlasten. Wir lassen uns jedoch nicht entmutigen und versuchen mit neuestem Beschluss des Gemeinderats die Straße auf anderem Wege zu realisieren. Welche Chancen wir haben, lesen Sie auf Seite 22/23.

Wir haben 2019 viel vor! Im letzten Jahr machten unsere Gewerbesteuererinnahmen einen unerwartet großen Sprung und verdoppelten sich nahezu. Dies gibt uns Gestaltungsspielraum für viele Projekte. Vom Umbau des TSV Vereinsgeländes über die Sanierung des Bürgerhauses bis hin zur Schaffung von neuem Wohnraum – jetzt ist die Zeit, es in die Wege zu leiten.

Uta Wüst

Ihre Uta Wüst
Erste Bürgermeisterin

GEMEINDE-OFFENSIVE
„INSEKTENWIESEN“

WAS BLÜHT DENN DA?

Es war das wohl emotionalste Volksbegehren seit langem und dementsprechend hoch auch die Resonanz: Von insgesamt 9.765 Wahlberechtigten in Gräfelfing trugen sich 30,67 Prozent für „Rettet die Bienen“ ein, landkreisweit lag die Beteiligung bei 26,5 Prozent. Dies zeigt, wie sehr das Thema die Menschen bewegt. Auch für öffentliche Grünflächen wird eine naturnahe Gestaltung immer wichtiger, um nicht nur Bienen, sondern auch anderen Insekten eine gute Nahrungsgrundlage zu bieten. Im Betriebshof der Gemeinde fand 2018 eine Umstrukturierung statt, das Team der Gärtner wurde aufgestockt und erhält nun ganz gezielte Schulungen zu ökologischen Themen, unter anderem um „Insektenwiesen“ zu pflegen. Außerdem wird es Kooperationen mit Partnern eingehen – beispielsweise mit dem Imkerverein, der Seidlhof-Stiftung und den Gräfelinger Schulen. Eine „Projekt-Saat“, die schon in den Frühlings- und Sommermonaten erstmals aufgehen soll ...



Gewusst wie: Teil der Ausbildung zum Landschafts-Obstbaumpfleger ist auch das Veredeln von Apfelbäumen. Manfred Keck und Christian Geier lernen, wie es geht.

Aufmerksam lauschen die zwanzig Teilnehmer des Kurses „Ausbildung zum geprüften Landschafts-Obstbaumpfleger“ den Ausführungen des Seminarleiters. Es ist ein sonniger Vorfrühlingstag, die Bäume sind noch kahl und die Temperaturen kühl. Genau die richtige Zeit, um mit der Ausbildung am Baum zu beginnen. Welche Obstbäume gibt es überhaupt, wie sind diese aufgebaut und was ist bei einem fachgerechten Schnitt zu beachten? Alle diese Fragen sollen geklärt werden und noch viel mehr. Der Kurs, der von der Seidlhof-Stiftung durchgeführt



„Frühjahrsputz“ am Bahnhofplatz: Damit Büsche und Sträucher sich verjüngen, räumt Markus Dawid vom Gärtner-Team an der Böschung auf. Altes Laub wird entfernt, damit alles wieder gut wachsen kann.



Das neu formierte Gärtner-Team des Betriebshofs unter Leitung von Christian Geier (vorne rechts).

wird, vermittelt Kenntnisse in insgesamt sechs Modulen. Wer diese durchläuft, ist hinterher fit in allen Belangen der Obstbaum- und Obstgehölzpflege. Genau das haben sich die drei Gärtner der Gemeinde Gräfelfing vorgenommen. Christian Geier, Manfred Keck und Martin Funke sind begeistert dabei. Denn: Streuobstwiesen sind ein wichtiger Lebensraum für Insekten, da sind sich alle einig. „Sie sind regelrechte „Bienenweiden“, wenn im Frühling die Bäume blühen“, erklärt Christian Geier, verantwortlich für den Bereich Gartenbau im Betriebshof. „Und wenn im Herbst die Früchte herunterfallen, dann bieten sie Insekten am Boden Nahrung oder Nährstoffe für die Erde selbst. Streuobstwiesen sind prima Ausgleichsflächen, beispielsweise wenn Straßenbaumaßnahmen unvermeidlich sind, um wieder eine Balance zu schaffen.“ Der Lebensraum Streuobstwiese geht allerdings immer mehr verloren und das Wissen darüber auch, bedauert Karoline Brunner, die Betriebsleiterin der Seidlhof-Stiftung. „Da der Obstbaumschnitt unbedingt Fachkenntnis erfordert, lernen die Teilnehmer bei uns, einen Baum so zu pflegen, dass er hundert Jahre alt werden kann. Der „Organismus Obstwiese“ wird hier als Ganzes betrachtet. Wir lehren die Pflege junger, mittlerer und alter Obstbäume.“

NAHRUNG FÜR SCHMETTERLING, KÄFER UND CO.

Seit 2018 verstärkt die Gemeinde Gräfelfing ihre Anstrengungen pro Insekten: Das Sachgebiet Umwelt stellte im September ein Konzept zur Erhaltung und Schaffung neuer Lebensräume auf gemeindeeigenen Flächen und Grün-

anlagen vor. Im Ausschuss für überörtliche Angelegenheiten und Umweltfragen wurde dieses genehmigt. 20.000 Euro können nun für Projekte eingesetzt werden, die Qualifizierung zum Obstbaumpfleger ist eines davon. Der Anstoß dazu war zuvor durch einen entsprechenden Antrag gekommen. Beschlossen wurde folgendes Maß-

WIE KOMMT DER HONIG INS GLAS? VERANSTALTUNGEN DES IMKERVEREINS

31. Mai, 19:30 Uhr, Gaststätte Pschorrhof, Vortrag

Erfahrungsaustausch mit der Gemeinde Haar und dem Gärtner-Team der Gemeinde Gräfelfing. Wie kann öffentliches Grün insektenfreundlich gestaltet werden?

27. Oktober, Uhrzeit noch nicht bekannt, Bürgerhaus Gräfelfing, Festabend

Feier zum 90-jährigen Jubiläum. Prof. Dr. Menzel, Verfasser des Buches „Die Intelligenz der Bienen“, ist als Hauptredner geladen. Mit einem interessanten Rahmenprogramm will sich der Verein den Gräfelinger Bürgern präsentieren. Schirmherrin: Bürgermeisterin Uta Wüst.



Imkerverein Gräfelfing und Umgebung e.V.

1. Vorsitzende: Annette Rosellen
Scharnitzer Straße 43, Gräfelfing.
Tel. 089 / 89 86 08 56
annette.rosellen@googlemail.com

www.imkerverein-graefelfing.de

Alle Infos zum Verein und das aktuelle Programm! Zu den Monatsversammlungen sind Interessierte herzlich eingeladen.



Sämtliche Rabatten und Grünflächen in der Gemeinde sollen in Zukunft Bienen- und Insektenfreundlich gestaltet werden.

Eine der ersten Blühflächen für Bienen wurde 2018 in der Sämannstraße ausgesät.



Schüler gestalten Naturräume: Seit im Herbst 2018 der neue Anbau Süd an der Grund- und Mittelschule Lochham eröffnet wurde, gab es schon mehrere Pflanzaktionen mit Schülergruppen, die von den Gräfelfinger Gärtnern angeleitet wurden. Hier wird gerade ein Baum gepflanzt.

nahmenpaket: Pflege von Grünflächen, Neuanlage von insektenfreundlichen Wiesen inklusive Nistmöglichkeiten, Schulung der Mitarbeiter, Öffentlichkeitsarbeit sowie Erfahrungsaustausch. Eine erste Bienenwiese in der Sämannstraße wurde bereits 2018 realisiert, weitere sollen nun im Frühling und Sommer folgen. „Mit dem Verzicht auf Pestizide und einer naturnahen Gestaltung unserer Grünflächen leisten wir unseren Beitrag zum Umweltschutz und zum Erhalt der Arten“, so Dr. Lydia Brooks, Leiterin des Sachgebiets Umwelt im Gräfelfinger Rathaus. „Denn Flächenversiegelung und Monokulturen rauben vielen Pflanzen und Tieren den Lebensraum.“

ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE ALS LEHRINHALT

Wer schon in der Schule ökologische Zusammenhänge lernt, wird diese im Erwachsenenalter selbstverständlicher umsetzen. Diesen Gedanken verfolgt die Initiative „Garten AG“ an der Grund- und Mittelschule Lochham, die sowohl von den Gemeinde-Gärtnern als auch



Borretsch im Garten ist bei Insekten sehr beliebt.

von der Seidlhof-Stiftung unterstützt wird. Bei der Planung des Anbaus Süd an die Grund- und Mittelschule waren ökologische Überlegungen ein wichtiger Aspekt: Der verantwortliche Architekt Clemens Pollok realisierte in Absprache mit der Bauverwaltung das Gebäude mit hohen energetischen Standards und gestaltete auch die Außenanlagen mit Nischen und Ecken, die die Schülerinnen und Schüler naturnah gestalten können. Dazu gehört auch eine große Bienenwiese sowie ein „Naschgarten“ mit Obstbäumen. Auf diesen Flächen soll es dann essbare Kräuter und Blätter geben. „Davon könnte auch die Schulküche profitieren“, so Pollok. „Bei den Kindern kann man etwas bewegen, darum macht es

TIPPS FÜR GARTEN UND BALKON: PFLANZEN, WORAUF BIENEN FLIEGEN...

- ❖ **Bienenfreundliche, d.h. besonders nektar- und pollenreiche Pflanzen und Saatmischungen bevorzugen, vor allem im Frühjahr und im Spätsommer.**
- ❖ **Nur „ungefüllte Blüten“ verwenden, denn das ist die natürliche Form. Bei gefüllten Blüten wurde durch die Zucht die Zahl der Blütenblätter vermehrt. Die Staubblätter in der Blüte, die für bestäubende Insekten wichtig sind, sind als Folge nicht mehr einfach zugänglich oder sogar zurückgebildet.**
- ❖ **Statt grünem Ziergarten eine artenreiche Blumen- und Kräuterwiese anlegen.**
- ❖ **Blühende Hecken für Grundstücksbegrenzungen nutzen.**
- ❖ **Auf ein durchgängiges Blütenangebot vom Frühling bis zum Herbst achten: Das Blütenangebot durch den Anbau von früh-, mittel- und spätblühenden Sorten verlängern.**
- ❖ **Einheimische und standortangepasste Blühpflanzen wählen.**
- ❖ **„Wilde Ecken“: Wer einen größeren Garten hat, sollte sich auch einige Winkel mit Wildpflanzen, eine Hecke mit Schlehen, Berberitze und Heckenkirsche oder ein Stück mit natürlichem Buschwerk leisten. Nicht nur die Insekten, auch andere Nützlinge wie Igel oder Vögel, werden es danken und zu einem gesunden Garten beitragen.**
- ❖ **Auch Dachbegrünungen eignen sich, um gezielt Wildpflanzen als Insektennahrung anzubauen.**
- ❖ **Nistmöglichkeiten und Wasserversorgung für Wildbienen aufstellen: Wohnraum für Hummeln, Wildbienen und Wespen kann man durch die Aufstellung von Nistkästen und Nisthilfen schaffen. Gefäße oder Gartenteiche sichern die Wasserversorgung der Insekten.**
- ❖ **Es sollte gebietsheimisches Saatgut (=autochtones Saatgut) verwendet werden und der Boden sollte vorab vorbereitet sein. Samen einfach nur auf die Grasnarbe zu werfen, hat wenig Aussicht auf Erfolg.**
- ❖ **Natürliche Wiesen statt Zierrasen und Mähroboter: Auch wenn sie im Trend liegen – Mähroboter sind schlecht für Insekten im Garten. Nicht nur, dass sie konsequent alles abmähen, was blüht, sie gefährden auch Igel oder Kröten.**

LINKTIPPS DES IMKERVEREINS:

Handlungsempfehlungen für den privaten Garten vom Netzwerk Blühende Landschaften
www.bluehende-landschaft.de

Hier gibt es auch eine Liste mit 80 blühenden Stauden (unter der Angabe für welche Insekten sie Nahrung bieten). Grundsätzlich gilt: Auf keinen Fall sollte man im Herbst generell zurückschneiden. Manche Stauden werden dadurch frostempfindlicher. Viele Insekten nutzen trockene Stengel zur Überwinterung. Interessante Seite zur Imkerei:

www.die-honigmacher.de

Hier findet man unter „Bienenweide“ einen „Blühkalender“, sortiert nach Monaten und inkl. Bilder, außerdem Pflanzempfehlungen.

Wichtiger Hinweis: Ein naturnah gestalteter Garten hilft nicht nur den Insekten, sondern auch den Igel, Vögeln und Amphibien.

Annette Rosellen und Uta Wüst auf einer Veranstaltung in München.



besonders Spaß, mit ihnen zu arbeiten“, erklärt Christian Geier, der bereits einige Projektstunden in diesem Zusammenhang durchgeführt hat.

HONIG AUS GRÄFELFING: DER IMKERVEREIN WILL AUFKLÄREN

Eine stärkere Zusammenarbeit strebt die Gemeinde auch mit dem Imkerverein an, der seine Aktivitäten wieder stärker auf Gräfelfing konzentrieren möchte. 1929 wurde er in Gräfelfing gegründet, seit 2018 finden die regelmäßigen Treffen wieder im Lochhamer Pschorrhof statt und nicht mehr in



Auf der Fläche am Anger nahe des Jugendhauses an der Würm soll 2019 eine größere Fläche für Insekten und Bienen angelegt werden.

Neuaubing. „Unsere Mitglieder wohnen zwar nicht alle in Gräfelfing, aber unser Imkerherz schlägt hier“, sagt Uschi Grünenwald, Vorstandsmitglied und Betreuerin des erst im vergangenen Jahr errichteten Lehrbienenstands auf dem Autobahndeckel an der Lochhamer Rudolfstraße. Durch die Vermittlung der Gemeinde konnte diese Fläche für den Verein zur Verfügung gestellt werden und wird nun gewinnbringend genutzt. Hier gibt es viel Platz für Führungen, Treffen und Veranstaltungen, beispielsweise mit Hilfe des Bienenlehrpfads. Informativere Lehrtafeln veranschaulichen die Arbeit des Imkers und alle Vorgänge im Bienenstock. 2019 ist für die Imker in Gräfelfing ein besonderes Jahr: Sie feiern ihr 90-jähriges Bestehen und möchten dieses mit Veranstaltungen würdigen (s. Kasten S. 27).

„Die Imker wissen, was die Bienen brauchen“, ist sich Christian Geier sicher. „Darum helfen sie uns dabei, geeignete Flächen für Einsaat- und Anpflanzaktionen zu identifizieren. Sinnvoll

sind große Flächen, die parzellenhaft gemäht werden, damit immer etwas da ist für die Bienen. Die Gemeinde bereitet die Fläche vor, der Imkerverein kümmert sich dann um die Einsaat der Fläche, da sie die richtigen Samenmischungen haben. Im Gespräch sind Flächen am Anger, am Radlbäck-, Linden- und Asamplatz sowie beim Freizi und an der Würm. „Das werden die Spaziergänger dann bald mit eigenen Augen sehen“, so Geier.

„Eine unserer Ideen ist es auch, Beete in Kooperation mit Kindergruppen zu bepflanzen – dann hat das gleich noch den pädagogischen Effekt“, schildert Annette Rosellen, die neue Vorsitzende des Imkervereins. „Mit den Aktionen sollen die Kinder für das Thema sensibilisiert werden. Wir möchten aber auch bei der übrigen Bevölkerung mehr Akzeptanz für naturnahes Grün schaffen und vor allem auch darauf hinweisen, dass jeder Einzelne in seinem Garten oder auf seinem Balkon mit der passenden Bepflanzung viel für die Bienen tun kann. Sich für das

UMWELTBILDUNG IM SEIDLHOF

Die Seidlhofstiftung vermittelt ihr Wissen an Schulklassen aus dem Würmtal und der Region. Aber auch für Erwachsene sind Kurse im Angebot. So gibt es beispielsweise Ausbildungen zum Obstbaumpfleger oder Wochenend-Einführungskurse in die Imkerei (Bienenkiste-Workshop). Außerdem öffnet der Hof auch für öffentliche Veranstaltungen seine Pforten:

6.6.2019, 17.30 Uhr:

Literarische Führung über den Seidlhof

Eintritt frei, Treffpunkt Seidlhof
(Spitzlbergerstraße 2a, 82166 Gräfelfing)

27.6.2019, 17.00 Uhr:

Der Neunerberg, Führung mit Anton Sienz-Widmann

Eintritt frei, Treffpunkt: Neunerberg
(am Ende der Watzmannstraße)

4.7.2019, 15.00 Uhr:

Der Seidlhof, Führung mit Karoline Brunner

Eintritt frei, Treffpunkt: Seidlhof

11.7.2019, 19.00–21.00 Uhr: Naturreine Hautpflege mit pflanzlichen Ölen

Vortrag mit praktischen Beispielen

Ort: Schulungsraum im Bürogebäude des Seidlhofs

Eintritt 10 Euro

Anmeldung: Direkt bei der Seidlhof-Stiftung oder über die VHS Würmtal

Weitere Infos rund um den Seidlhof:

Seidlhof-Stiftung

Spitzlbergerstraße 2a

82166 Gräfelfing

Tel: 089 / 85 56 07

Mo, Mi, Fr von 8:30 - 12:30 Uhr

info@seidlhof-stiftung.de



EINRICHTUNG LEHRBIENENSTAND

Nachdem im Januar 2018 das von der Gemeinde Gräfelfing überlassene „Weihnachtsmarktstand“ angeliefert worden waren, erarbeiteten Annette Rosellen und Uschi Grünenwald als betreuende Imker auf dem Lehrbienenstand ein Konzept. Vorgesehen wurden verschiedene Blumensaatmischungen (Krimmermischung und Mössinger Mischungen), Sylvie, Beerensträucher, eine Sumpfbzone als Tränke für die Bienen und natürlich viel Platz für die Wirtschaftsvölker und Ableger.

Kindergarten-Kinder halfen bei der Ansaat für die 600 qm große Fläche. Die Idee, eine „Samenschlacht“ in wohlgeordneter Schlachtaufstellung durchzuführen, war dabei motivierend und machte Spaß.

Volksbegehren einzutragen, war gut. Aber jetzt müssen dieser Meinungsbekundung auch konkrete Taten jedes Einzelnen folgen.“ Dazu hat der Imkerverein viele Tipps parat (s. Kasten S. 29). Die ökologische Bedeutung von Bienen sei nämlich beträchtlich, da ist sich Annette Rosellen sicher. „Sie zählen weltweit zu den wichtigsten Bestäubern. Leider sind sie hier in unseren westlichen Industrieländern vielen Bedrohungen ausgesetzt. Nicht nur durch die Varroamilbe, sondern auch durch Insektizide und Herbizide auf den Feldern sowie durch Monokultur, die keine vielfältigen Blüten mehr hervorbringt. In manchen Landschaftsteilen ist der Bestand an Insekten seit 1982 um 80 Prozent zurückgegangen – das ist wirklich alarmierend!“ Umso wichtiger sei es, für dieses Thema zu sensibilisieren.

„Durch die Ergebnisse im Volksbegehren „Rettet die Bienen“ haben auch unsere Bürgerinnen und Bürger hier in Gräfelfing ihren Willen bekundet“, so Uta Wüst. „Wir reagieren als Gemeinde darauf und engagieren uns noch mehr für Initiativen hier am Ort, die die Umwelt schützen und dem Artensterben entgegen wirken.“ Dass dies auch sehr viel Spaß machen kann, zeigen die Schülerinnen und Schüler bei den Schulprojekttagen. „Sie sind begeistert dabei. Und das motiviert uns, weiter zu machen“, freut sich Christian Geier.

BIENENWEIDEPFLANZEN FÜHLEN SICH IM GARTEN UND VIELE AUCH AUF BALKON UND TERRASSE WOHL. EINE GUTE WAHL SIND Z.B.:

- ❁ **Bäume:** Obstbäume, Weide, Kastanie, Robinie, Linde, Ahorn, Eberesche, Kornelkirsche, Traubenkirsche, Trompetenbaum
- ❁ **Sträucher:** Liguster, Roseneibisch, Felsenmispel, Schneebeere, Rosen (ungefüllt), Fingerstrauch, Kletterhortensie, Stechpalme, Berberitze, alle Beerensträucher
- ❁ **Kletterpflanzen:** Wilder Wein, Clematis, Efeu
- ❁ **Stauden und Zwiebelgewächse:** Schneeglöckchen, Krokus, Leberblümchen, Gänsekresse, Lungenkraut, Silberwurz, Steinkraut, Vergissmeinnicht, Maiglöckchen, Goldnessel, Fette Henne, Ziermohn, Kugeldistel, Sonnenhut, Lavendel, Beinwell
- ❁ **Kräuter:** Thymian, Ysop, Schnittlauch, Salbei, Weinraute, Zitronenmelisse, Bärlauch
- ❁ **Blumen:** Goldmohn, Reseda, Cosmea, Malve, Katzenminze, Gamander, Phacelia, Tagetes, Kornblume, Sommerazalee, Sonnenblume, Senf, Aster, ungefüllte Dahlie, Herbstanemone, Goldrute

Quelle: Pflanzempfehlungen aus dem Faltblatt „Vom Gartenfreund zum Bienenfreund – so geht’s“ des Deutschen Imkerbunds e.V. - dieses Faltblatt kann bestellt werden über <https://shop.deutscherimkerbund.de/de/informations-schulungsmaterial.html>